



Biologische Vielfalt und Artenschutz

beispielhaft umgesetzt in

Hanau

Eine Gemeinde in Hessen

Teilnehmer im Wettbewerb Entente Florale 2010
Gewinner des Sonderpreises des BMU



Von einer Militärfäche zu einem Glanzlicht für die Stadt Hanau

Die Stadt Hanau in Hessen war eine von zehn Teilnehmerstädten im Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ und errang zusammen mit sechs anderen Bewerbern die Goldmedaille. Jedoch wurde Hanau als einziger Teilnehmer zusätzlich für den Sonderpreis „Naturschutz in der Stadt“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) nominiert und ausgezeichnet. Dessen erhielt die 93.000 Einwohnerstadt für die bemerkenswerte Verknüpfung von Artenschutz und Artenvielfalt auf dem ehemaligen US-amerikanischen Testgelände „Campo Pond“.



Ehemaliges US-Militärgelände Campo Pond

Die über 50 Jahre als Panzer- und Infanterieübungsplatz genutzte Fläche, die nach dem Abzug der US-Amerikaner in den 90-iger Jahren brach lag, konnte sich zu einem einzigartigen Ort biologischer Vielfalt entwickeln und wurde ein Biotop mit unterschiedlichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Der Einsatz des 70 ha großen Geländes als Militärstützpunkt hatte großen Einfluss auf die Entwicklung der Fläche. Es kam zu einer regelrechten Verarmung und Abnutzung des Bodens durch abplaggen, Mahd und den stetigen Übungsbetrieb. Ein künstlicher See wurde angelegt.

Es entwickelten sich besonders schützenswerte Arten wie die Sandstrohlume, (*Helichrysum arenarium*), der echte Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*) und das Heidekraut (*Calluna vulgaris*) sowie die Weidensandbiene (*Adrena vaga*). Grund genug, das Gelände „Campo Pond“ 1998 EU-rechtlich zu schützen.



Ein künstlich angelegtes Gewässer auf dem ehemaligen Testgelände – ein Ort biologischer Vielfalt

Ohne Eingriffe drohte der Fläche eine sukzessive Verwilderung. Seit 2009 befindet sich das Land im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Mit der Übernahme wurden für eine Umnutzung des ehemaligen Militärgeländes wichtige Maßnahmen eingeleitet: Beweidung, Gehölzentfernung, Rohbodenschaffung und Gewässerpflege.

Die größte Herausforderung war es, für eine adäquate Pflege der Fläche zu sorgen. Der Versuch, das Gelände durch Schafe bewirtschaften zu lassen und damit für eine angemessene Pflege der Trockenrasenweiden zu sorgen, scheiterte an organisatorischen Problemen, da es zu wenige Schäfer gab und sich zudem der Transport als komplizierter als erwartet erwies. Eine zweite Variante führte zum Erfolg: In Zusammenarbeit mit dem Zoo Frankfurt, dem Tiergarten Nürnberg, dem Tierpark Hellabrunn, dem Nationalpark Bayerischer Wald und im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms wurden auf dem Gelände „Campo Pond“ Przewalski-Pferde ausgewildert. Diese ursprünglich aus der Mongolei und Kasachstan stammenden, durch massive Bejagung fast ausgerotteten Tiere sollten hier wieder an ihre natürliche Umgebung angewöhnt und auf die Auswilderung vorbereitet werden. Der Bundesforstbetrieb Schwarzenborn übernahm den Bau der Koppel,



Przewalski-Pferde sorgen für die gewünschte Entwicklung der Fläche

die Freistellung des Teiches und die Abholzung standortfremder Gehölze wie Robinie, welche giftig für die Pferde sind. Zudem wurden fünf Przewalski-Pferde in dieser Umgebung

ausgesetzt. Das Resultat war mehr als positiv: Standortwidrige Gehölze und Problemarten wie die Calamagrostis wurden stark zurückgedrängt und es fand eine zunehmende Verbesserung der Artenzusammensetzung statt. Inzwischen siedeln mehr als 85 Vogelarten, wie der Wiedehopf usw. Störche und Eisvögel kann man am Gewässer von „Campo Pond“ bewundern, aber auch Amphibienarten haben hier einen Lebensraum gefunden. Zu den heutigen acht Przewalski-Stuten auf dem ehemaligen Militärgelände. Bis zu 30 Exemplare sollen in den kommenden Jahren noch auf diesem Gebiet ihre Heimat finden und auf eine mögliche Auswilderung in die Mongolei vorbereitet werden. Ursprünglich sollte in der Hanauer-Herde auch ein Hengst integriert werden, doch das Europäische Erhaltungszuchtprogramm für Przewalski-Pferde (EEP) beschloss, die Zucht bevorzugt den Zoos unter tierärztlicher Aufsicht zu überlassen.

Inzwischen sind die Urwildpferde sehr bekannt und beliebt und die Koppel in Hanau ist inzwischen eine lokale Attraktion für Touristen und Einwohner.

Bei der Jury „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ gab es ebenfalls ein äußerst positives Resümee zur Umsetzung von „Campo Pond“:

Auch der Naturschutz und das Thema ökologisches Bauen sowie die Verwendung regenerativer Energien nehmen einen breiten Raum ein. Das Projekt Erhalt und Weiterentwicklung der Kinzig-Aue und die Sicherung des wertvollen Silbergrases durch die Beweidung mit Przewalski-Pferden, den Urahnen alter Hauspferde, ist nur eines von vielen Beispielen.

(Auszug aus der Laudatio der Jury „Entente Florale“)

Die Stadt Hanau hat durch die Arbeit der Bundesanstalt für Immobilien ganzen Einsatz für den Natur- und Artenschutz geleistet und ein wichtiges Lebensbiotop für die Tier- und Pflanzenwelt gesichert

Fotos: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben



Ein Beispiel für die steigende Anzahl der Arten: die Ansiedlung vom Wiedehopf